

---

## → Leserbriefe

---

Die Redaktion der Synapse sucht den Dialog mit ihrer Leserschaft und freut sich über jede schriftliche Reaktion. Sie behält sich im Sinne einer besseren Verständlichkeit und Lesbarkeit vor, Leserbriefe zu redigieren bzw. zu kürzen und einen eigenen Titel zu setzen. Die Adresse für Leserbriefe: [synapse@emh.ch](mailto:synapse@emh.ch)

---

### **Fahrtauglichkeit nach Militärmethode prüfen!**

Demnächst werde ich 70, da stellt sich auch mir die Frage der Fahrtauglichkeit. Mir ist unverständlich, warum nicht von Zeugnissen und expertengestützten Prüfungen auf eine beim Militär seit Jahrzenten bewährte, objektiv messbare Methode umgestellt wird. Ich persönlich bin jederzeit bereit, einmal pro Jahr in einem Fahrsimulator zu sitzen, der Koordinationsfähigkeit und Reaktionszeit objektiv misst und beurteilt. Einem solchen «Urteil» könnte ich mich problemlos fügen. Wie viele Hausärzte haben entweder schlechten Gewissens unterschrieben oder wegen Unterschriftsverweigerung Patienten (= Kunden) verloren?

*Dr. med. Peter Gutzwiller, Bubendorf*

---

### **Memory Clinic: An der Grenze der Belastbarkeit?**

Die Pionierleistung der Memory Clinic auf dem Gebiet der Früherfassung der Demenz in Ehren – doch aus Sicht des Zuweisers mutet dieser Jubiläums-Artikel ziemlich vollmundig und zum gegebenen Zeitpunkt auch recht realitätsfern an: «Es ist aus medizinischer Sicht ratsam und erwiesenermassen auch kosteneffizient, wenn möglichst jeder Mensch mit Verdacht auf Demenz frühzeitig eine umfassende Abklärung an einer Memory Clinic durchläuft.»

Wie ratsam und nervenschonend es andererseits für zugewiesene Personen, deren Angehörige sowie die Zuweiser ist, ab Anmeldung fast ein Vierteljahr auf den Termin zu warten (was nach der freundlichen Auskunft aus dem Chefsekretariat noch rasch sei) und nochmals mindestens einen Monat auf Konsensusdiagnose und -empfehlungen, sei dahingestellt.

Die Clinic steht offensichtlich bereits heute an der Grenze der Belastbarkeit! Wie soll sie dann erst den Ansturm nach einem solchen öffentlichen Aufruf bewältigen, ohne selber zu einem Fall von sanierungsbedürftiger Verlangsamung und Desorganisation zu werden?

*Dr. med. Guido Becker, Münchenstein*

---